

Anlage

Wertermittlung bei Kunstwerken, die als Schenkung angeboten werden:

Stufe 1: vor allem durch Museologin

Genaueres Erfassen jedes Kunstwerkes:

- Künstler, Entstehungsjahr, Technik, Maße, Beschriftungen, Provenienz
- etwaige besondere Hinweise wie Auflagenhöhen bei Grafiken, Zugehörigkeit zu einer Serie oder Nennung in Quellen erfassen
- Hinweise auf den Erhaltungszustand des Werkes und etwaigen Restaurierungsbedarf

Stufe 2: vor allem durch die Kunstwissenschaftlerinnen der Kunstsammlung

- Recherchen zum Künstler und Vergleichswerken
- Fachdokumentation der Kunstsammlung (Mappen, Bücher, Lexika)
- Auswerten von Verkaufslisten mit Preisen, sofern vorhanden
- Auswerten von Auktionskatalogen: an Originalen in der Fachdokumentation und im Internet, u. a. über das Internet-Abonnement bei Arcadja, das Zugang zu etlichen Auktionsergebnissen gewährt

Stufe 3: Wertermittlung unabhängig voneinander oder im Vier-Augen-Prinzip durch die Kunstwissenschaftlerinnen der Kunstsammlung

Der Wert ist abhängig von:

- Marktwert des Künstlers
- Erhaltungszustand des Werkes und etwaige Folgekosten durch Restaurierung und Rahmung
- Technik und Größe: Ölbilder sind wertvoller als Grafiken, große Ölbilder eines berühmten Künstlers deutlich teurer als die seiner Kollegen
- Unikat, Multiple, kleine oder hohe Auflage?
- Bedeutung des Werkes im Œuvre des Künstlers (ein einzigartiges frühes Schlüsselwerk ist meist teurer als andere Werke)
- nach den genannten Kriterien ermitteln wir den gegenwertigen Wert zum Zeitpunkt des Zugangs in den Bestand